

Nachlass Robert Koch Signatur: as/b2/100

DOI: 10.17886/RKI-History-0861 Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nichtkommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe "Robert Koch-Institut" kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Sese bei Entebbe (Uganda) den 19ten Mai 1907

Lieber Gaffky! [Georg Gaffky]

Haben Sie vielen Dank für die regelmäßigen Nachrichten, welche Sie mir geben. Der letzte Brief den ich erhielt, war vom 30ten Maerz.

Heute möchte ich Ihnen eine geschäftliche Angelegenheit vortragen. Seit jeher war es meine Absicht meine sämmtlichen Bücher und Schriften medicinischen Inhalts dem Institut für Infectionskrankheiten geschenkweise zu überlassen. Dieselben befinden sich bereits in der Bibliothek des Instituts, aber getrennt von den Institutsbüchern. Es wäre also nur nöthig, diese Trennung aufhören zu lassen, um die Besitznahme seitens des Instituts zu verwirklichen. Eigentlich wollte ich mit der Schenkung noch so lange warten, bis ich wieder in Berlin bin; aber da ich in letzter Zeit ein paar Mal nicht unbedenklich erkrankt war und nicht wissen kann, ob ich überhaupt noch wieder in die Heimath zurückkehre, so will ich schon jetzt hiermit die bindende Erklärung abgeben, daß meine medicinische Bibliothek in das Eigenthum des Instituts für Infectionskr. übergehen soll. Sollte diese Erklärung nicht ausreichend und irgend welche weitere Formalitäten nöthig sein, dann bitte ich Sie dieselben in die Wege zu leiten und ermächtige Sie meinerseits zu allen erforderlichen Schritten.

Augenblicklich geht es mir gesundheitlich wieder so gut, daß ich im Begriff bin, eine Exkursion nach Kisiba und Shirati zu machen, wo sich in letzter Zeit auf deutschem Gebiet Schlafkrankheit gezeigt hat. Ich brauche dazu 6-8 Wochen. Kudicke und Stabsarzt Feldmann, der sich besuchsweise bei uns aufhält, werden mich begleiten.

Mit unseren Arbeiten geht es langsam vorwärts, aber, wie ich glaube, in günstigem Sinne. Mit Hilfe der von uns benutzten Blutuntersuchungs-Methode sind wir im Stande das Verhalten der Kranken fortlaufend zu kontrolieren und so die vorteilhafteste Art der Behandlung zu bestimmen. Ich möchte Ihnen rathen auch bei Schmidt die Blutuntersuchung regelmäßig durchzuführen. Es kommt schließlich auf dasselbe hinaus wie die Injection von Blut in die Bauchhöhle eines Versuchsthieres, aber es ist viel bequemer, für den Kranken nicht lästig und giebt sofortiges Resultat. Wir nehmen aus einem kleinen Einstich am Ohr etwa 2-3 Tropfen Blut, dieselben werden mit dem Objektträger aufgefangen, auf dem sie bis zu 50 Pfennigstück-Größe ausgebreitet werden. Dann bleibt der Objektträger in etwas geneigter Lage, so daß das Blut auf der einen Seite eine dünne, auf der anderen eine dickere Schicht bildet, bis das Blut vollkommen getrocknet ist. Bei dieser Gelegenheit kann man auch die Auto-Agglutination des Blutes konstatieren. Nach vollkommener Trocknung kommt das Präparat ohne Fixation direct in die Giemsa-Azur-Eosinmischung, die einen sehr geringen Überschuss von Eosin bekommt, um Niederschläge zu vermeiden. Nach einer Stunde (bei circa 20°C) ist die Färbung genügend. Es wird dann vorsichtig abgespült, getrocknet und ohne Deckglas untersucht. Die Trypanosomen sind fast immer nur in einzelnen oder wenigen Exemplaren vorhanden und es bedarf sehr langer und sorgfältiger Untersuchung um sie zu finden. Aber das Präparat ist so durchsichtig und die Trypanosomen so kräftig gefärbt, daß man sie nicht übersehen kann.

Bei unbehandelten Kranken ließen sich auf diese Weise die Trypanosomen in jedem einzelnen Falle nachweisen; allerdings erforderte es öfters mehrerer Untersuchungen. Unter unseren behandelten Kranken haben wir bis jetzt unter mehreren hunderten, die regelmäßig untersucht werden, nur bei zweien Trypanosomen gesehen, aber auch nur vorübergehend, so daß ich noch nicht annehmen möchte, daß ihre Trypanosomen atoxylfest sind.

Das Ehrlich'sche Mittel (Paranin), welches von Geh.R. Dönitz angekündigt wurde, ist bis jetzt noch nicht eingetroffen. Ich möchte sehr gern einige Versuche damit machen. Andere

Farbstoffe, Trypanroth und Afridolblau und violett (von Bayer) haben in der Dosis, welche wir mit Rücksicht auf die Schmerzhaftigkeit der Injektionen unseren Kranken geben können, eine zu geringe Wirkung auf die Trypanosomen. Vorläufig können diese Stoffe als Concurrenten des Atoxyls oder zur Unterstützung desselben, nicht in Frage kommen. Mit dem Paranin würde schon eher etwas zu machen sein, weil man es innerlich geben kann. Allerdings weiß ich nicht, wie es praktisch ausführbar sein sollte, einer großen Zahl von Eingeborenen, die auf einem ziemlich großen Gebiet verstreut sind, täglich fünfmal eine Dosis zu geben. Das würde ein Heer von Bediensteten, und was besonders erschwerend ist, von zuverlässigen Leuten erfordern.

Nachdem ich den Ehrlich'schen Vortrag über seine Trypanosomenstudien gelesen habe, möchte ich annehmen, daß die Atoxylfestigkeit bei ihrem Patienten durch die vielen kleinen Dosen Atoxyl bewirkt wurde und ich befürchte, daß er durch die kleinen innerlichen Dosen von Paranin schließlich auch fest gegen dieses Mittel gemacht wird. Wir geben ausschließlich große Dosen in moeglichst weiten Abständen und haben dabei bisher noch keinen sicheren Fall von Atoxylfestigkeit gesehen. Manche von unseren Kranken werden nun schon seit 8 Monaten behandelt.

Das einzige bedenkliche Symptom, welches uns bei der Atoxylbehandlung aufgefallen ist, ist eine vollständige und bleibende Erblindung, die wir leider bei einer nicht geringen Zahl von Kranken konstatiren mußten. Wenn andere Beobachter noch nichts derartiges gesehen haben, dann liegt dies nur daran, daß sie eine zu kleine Zahl von Kranken zur Verfügung haben. Mit der Zeit werden auch Andere diese unliebsame Erfahrung machen.

Es hat mich sehr gefreut, daß man sich in Berlin der Entdeckung der Tuberkelbacillen erinnert hat. Loeffler hat in vortrefflicher Weise darüber berichtet. Wie steht es mit den Untersuchungen über die Brustseuche?

Die Mitteilungen des Herrn Geh.R. Proskauer über die Ausscheidung des Atoxyl haben mich sehr interessiert. Ich glaube, daß diese Untersuchungen zuverlässiger sind, wie die früheren von anderer Seite angestellten. Prof. Gosio in Rom hatte mir seine Arsenik-Pilze geschickt und wir haben versucht mit denselben das Atoxyl im Bluthe nachzuweisen, aber vergeblich.

Mit besten Grüßen Ihr ergebenster R. Koch

Briefumschlag:

Herrn Geh. Ober Med.Rath Gaffky, Klopstockstr. 51, Berlin N.W. 23 (Germany)

Seve bei Entebbe (Mganda) Den 19- Mai 1907. lm. 18. VI. 07.

Lieber Gaffky!

Haben Sie wielen Sank feir die regelmafrigen Newhorthen, welche Sie nier gehen. Der letate Brief

Hente works it Dune eine gerthathlich the plegenheit vortragen. Seit jeher war er meine thoust ruline rammetlisher Di ther mud shary. Ten medicinischen Inhalte dem Turtitut für dupetiero Krankheiten gerehenkweise zu überlesse. hindhen befinden rich bereits in der Dibliother der Turtstute, aber getreaut vor. den Turt tuts lithen. Er ware also wer withing, his Treusing aufhoren du lavoen, um die heritzuahem vei Teur der Lustitute Zu verwirklichen, Eigentlich willte ich mit der Schenkung wish so lange warter, feir ich wieder in Berlin hen; aber

Ja is in letter Let ein paar Wal undt un bevenklich er Krankt war und milet un fren have, of ich riberhaught with wieder in violes. wath surish Kehne, or will it when jothet his. mit di lindente Er Klarring abgeben, dafer meine wed risurche Bibliothek in der Eigenthum der fastitute für Tafelltinike. übergehen roll. Sills ver loklaring with aurreithend und irgent welche wester Formalitaten nothing vein, say buttowh hie deselber in vie Wege en leiter und ern avhtige Sie meiner rett In allen erforder. in Silvotten. Lugenblicklich geht er min gernwheitlich wie. Cishen Schritten.

sel

W

Pu

he

h

Augenblicklish geht er mir gernus her blish wir. It is opet, dafr ist, in Begriff him, eine Takur.
orden nach Kirrha und Shirati an meachen, wo orde in letzter Leit und deutochen Jehret Schlaphrank.
hait geneigt hat. Ich branche tage 6-8 Wirker. Kentike und Staterart Felhuan, der rich heruchowing

bei nur aufhalt, werden nursh higlesten.

Mit auvenu tohiter geht er langram vorwate wher, wie wh plante, in quartigen, Sinue. Without Her wer nur benists ten alesten terruskungs- Metho de rins wir in Hande das Verhalten der Kreinken Joblanden su Kontroliren und so di var Theilhaflet Tot for Behandling to bestimmen. Ich morbite There rather auch hei Mus it di Clustienterruckung negel. majory Junh superhore. I Koment or bliefolast and days selbe hinaur wie de Tajutin von blut in die beech. Rolli einer Verrucht Mierer, aber er ist vid bequeuer finder Krauker mithet lastig und giebt soportiger Resultat. Wir autum, aur einen teleinen Linkit au Per Atwa 2-3 Tropper Blut, desiller werder mit den byektträger aufgefangen, auf dem sie his 2n 50 Spennig tink- fresh aur gebruitet werk. Dann blist der Objekttrager in etwar guriger geneigt

W

U

rp.

N

Lage, or dato data Blut out der einen Leite during auf de auteren eine Wilhere Schrift autot, his dar Blut will-Houmen getrorkust ist. Bei dieser fellgendeit Kan man auch die tate tigglisting tim der Olaher Konstatiere Nach voll Kommer Frothung Kongut dar Trajparat Olul Firstwin direct in the Gienson- Evris me wheny, de aningeringen the wheep von Evrin helbournet, un Wester Alage zu vermenten. Nach einer Stund (his orra 20°C.) with it Jackung genigend. Er wird dans vorrhtig abgespult, getrockut und ohne Derkglan unter sult. Die Frygeenrovans sind fast rinner un in einselver aber wenigen tremplower workander und er hevarf ocher langer und ringhaltiger kitter nothing um rie en finden. Ther dur Iva paret ist so Junko Mij mut di Trypanoromen so Kraftij gepurlit, defo men sie nicht riberochen keun. Bei unlichantelles Krenken liefres sich auf den Weise di Srypanoromen in jedan censelmen Falle

as182 MOD 109

nachweirer alterdags erferterte es ofters mehrerer kutursuchungen. Mutur nurenen he handelten krauken haben wir his jetzt unter nichten hunderten, die regelen afrig unternakt werten, nur hei zweien Trypanorsonun gesche, aber auch nur noräherzehund, so daße ich zuch nicht enne hunen nichtet, daße shor Trypanis.

romen atomylfert sind.

Jeh. A. Dolints angekindigt wirte, ist his jetst wish witht ein jetroffer. Ih worth vehr gen einige Verrushe da unt mashen. tudene Farbstoffe, Trypauroth und Afferidol blum und violet von Bayer) haben in der dorrir, welchenir unt Auskricht auf hi Schuers haftig Keit der füglicht vom mureren hvanken gehen konnen.

end in geninge Working and is Ingramson Vorlanfig Konner vier Stoff als lowerrenten der Though over our huters tisting develles with in Frage Kommun. Mit dem Faranin wurde ocher, cher other in machen rein, week man er imer_ list gehen Kaun. Allerdags weifr in witht, wires. prestirsh aurfuhr har vin rollt, einer großen Zahl wen Eingehorenen, die auf einem siemlich gropen gelist verstreut sind, tag lish funfual eine Dono geben. Lar wirdt ein Heer von Be. versteten, nut was herouvers as hweren ist, von Enverlapique Leuten enforden . Nachtem ich ten Arlich ochen Votrag iber veine Trypeworomen studies geleves habe, with it aswhere, dup he through portighed his Three Fatier. Ter Fort ti vide Kleinen Sover though brown the

w

wurte und ich befurthte, dafr en uthlighten det durch die Rleinen inner lichen Doren von Tourenin orhliefrlich auch fest gegen direr hithel gemant und Wir gehen ausrahliefrlich große Doren in neveglich weiten thotanden und haben dabes licher zurt. Keinen richeren Tall von thomyl festigheit geschen. Manche von unseren Kreunken werden zuen rohn, seit 8 Monaten behanselt.

Dar einzige hevenklishe Symptom, weldernur bei der Storyl behand bung aufgefallen ist, ist eine nollstaischige und blei heade Erblinduz, die wir leider bie einer nicht gevingen Lahr von Kranken Kornstatiren nunfsten. Nem andere Beobarter noch nichter durartiger gesehen haben, dann liegt vier nur derren, Jafo vie eine en kleine Zahl von Kranken eur Ver-

tien.

es

W

koz,

Kr

frigung haber. hit der deit werder auch tutene din whichrame Enfahring marken. Er hat wish sehr gefreut, taf man rich in her-lin der lutderkung der Tulur Kelbariller errunert hat. Luffler hat in vertrefflicher Wine darriber hen vote Wie Telt er mit den Neuterrushungen iber die Gustrewhe? Die Witheilunger der Hem Joh A. Fronkauer ike hi turrheiding der Honge haben mich seh interessist. In glaube, dafor diese Muterouskun. gen enverlapiger sint, wie hi friheren non an. derer Leite augestellten. Josef Goris in hom hatte nur veine trouit - Tibe gerthitt und nin haben verricht mit deurelles dur Mongel im blishe narhtuneisen, aber nergeblich. Mit bester grifour The ergeleus ter 1. Hora

ad: 82/100 Registered Herry geh. Oler Med. North Gaffky Klopstockstr 51 Berlin N.W. 23. Germany)

TANGORE STANGO

